

und glücklich über das gewaltige Reich. Schachsenan aber, der Herrscher von Samarkand, erwählte sich später Scheherasade's gute Schwester, Dinarfada, zur Gemahlin; denn seine erste Gattin war schon frühe gestorben; und auch er wurde, wie sich denken ließ, überaus glücklich. Schachriar, der Gemahl der mutigen und klugen Scheherasada, ließ später jene Märchen, die ihm einst seine Gattin erzählt, durch die königlichen Schreiber in große Bücher schreiben, damit sie allen zum Nutzen und zur Lehre bekannt würden.

Und so geschah es. In allen Landen wurden mit der Zeit die schönen Märchen bekannt, und heute noch, nachdem viele hundert Jahre verflossen sind, seit einstens die kluge Scheherasade durch ihre Erzählungskunst den König wieder auf den rechten Weg gebracht; heute, nachdem längst jene herrlichen Schlösser, in denen das Königspaar gewohnt, zerfallen sind, so daß man keine Spur mehr von ihnen sieht, lauscht jung und alt noch immer gerne jenen Märchen, von welchen ich die schönsten ausgesucht und in diesem Büchlein erzählt habe. Mögen sie Euch, Ihr deutschen Knaben und Ihr deutschen Mädchen aufs Neue ergötzen, und möge manche gute Lehre aus ihnen in Eurem Herzen zurückbleiben.

II.

Padmanaba und Hassan, oder die wunderbare Höhle.

In der Stadt Damaskus lebte einstens ein Limonadenverkäufer. Dieser hatte einen Stieffohn, welcher den Namen Hassan führte. Er war etwa achtzehn Jahre alt, und keiner kam ihm in ganz Damaskus gleich an Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit. Sein Gesicht war schön wie der Morgen eines Frühlingstages, und seine Gestalt schlank wie eine Palme. Wenn er seine Stimme erhob, lauschten alle Gäste vor Entzücken.